

Erarbeitung und Umsetzung eines innovativen Lern-/Lehrkonzepts für den Masterschwerpunkt Pädagogische Psychologie

Projektverantwortliche / Projektverantwortlicher Prof. Dr. Alex Bertrams

Institut Institut für Erziehungswissenschaft

Projektlaufzeit HS17/FS18

Abstract

Der Studienplan des Instituts für Erziehungswissenschaft sieht eine Schwerpunktsetzung im Master vor. Der Schwerpunkt Pädagogische Psychologie wird dabei von den meisten der eingeschriebenen Masterstudierenden gewählt. Für diesen Schwerpunkt belegen die Studierenden unter anderem ein pädagogisch-psychologisches Forschungspraktikum sowie ein entsprechendes Methodenseminar und mindestens vier Seminare aus dem Bereich der Pädagogischen Psychologie. Zudem schreiben sie ihre Masterarbeit in der Abteilung Pädagogische Psychologie.

Das Ziel des Projekts ist es, den Masterschwerpunkt Pädagogische Psychologie als Ganzes betrachtet didaktisch und inhaltlich gemäss den Prinzipien nachhaltiger Bildung zu reformieren. Die einzelnen Lehrveranstaltungen laut Studienplan werden dafür konzeptuell in einen sinnvollen Zusammenhang gebracht. Die gesamte Lehre des Schwerpunktstudiums soll zukünftig durch innovative Lehrmethoden und Leistungskontrollen getragen werden. Inter- und Transdisziplinarität wird dabei eine bedeutende Rolle zukommen. Geeignete Lehrmethoden und Leistungskontrollen werden im Rahmen des beantragten Projekts gesucht, umgesetzt, geprüft und ggf. angepasst. Lehrkonzept und -methoden sollen nicht für alle Lehrveranstaltungen identisch sein, sondern zu Inhalt und Ziel der jeweiligen Lehrveranstaltung passen. Indem die innovativen lehrmethodischen Ansätze zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen variieren, wird der Gesamtlernerfolg des Schwerpunktstudiums optimiert. Was sich als brauchbar erwiesen hat, soll dauerhaft in das Konzept des Masterstudiums mit Schwerpunkt Pädagogische Psychologie integriert werden.

Das Projekt steht auf umfassenden Vorarbeiten. So wurden unter anderem bereits drei unterschiedliche innovative Seminar-konzepte erprobt (z.B. Gestaltung der Lehrveranstaltung ähnlich einer Forschungstagung mit einem gemeinsamen Tagungsband als Teil der Leistungskontrolle). Diese Seminar-konzepte werden auf Grundlage der Evaluations-ergebnisse im Rahmen des Projekts verbessert. Zudem lieferten sie Anhaltspunkte für die Ausweitung der innovativen Lehre auf den gesamten Masterschwerpunkt.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist die gründliche Evaluation der einzelnen Bestandteile der Lehre sowie des Gesamtkonzepts. Dafür werden neben den üblichen Lehrveranstaltungsevaluationen weitere Methoden (u.a. Interviews mit Schwerpunktstudierenden) eingesetzt.

Fazit

1. Was ist beim FIL-Projekt besonders gut gelungen?

In diesem FIL-Projekt wurden unter anderem vier klassische Seminare in konstruktivistisch angelegte Blockseminare mit interdisziplinärer Zusammensetzung der teilnehmenden Studierenden umstrukturiert. Diese Lehrveranstaltungen wurden von den Studierenden insgesamt positiv aufgenommen. Beispielsweise wurde die Anleitung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten und Präsentieren als Lerngelegenheit für das zukünftige Berufsleben wahrgenommen. Zudem zeigt die Evaluation, dass die Integration von Theoriewissen und praktischer Anwendung gelungen ist. Trotz des hohen Arbeitsaufwandes haben wir den Grossteil der Studierenden als sehr interessiert, lernmotiviert und engagiert erlebt. Dies wird auch in den Selbstberichten der Studierenden deutlich. Die Neugestaltung der Leistungskontrollen (z.B. Projektanträge oder Fallgutachten erstellen) hat gezeigt, dass die Studierenden in der Lage sind, das in den Seminaren erworbene Wissen auf andere Sachverhalte zu transferieren.

2. Wo gibt es Verbesserungspotential?

- Die Lehre zu den wissenschaftlichen Methoden werden wir nochmals überarbeiten, da die Evaluation nahelegt, dass hier noch Verbesserungspotential besteht.
- In den inhaltlichen Seminaren stellte die interdisziplinäre Zusammensetzung eine Herausforderung dar. In Zukunft sollen das Vorwissen der Studierenden präziser erfasst und die Seminarteilnehmer/innen noch stärker für die Besonderheiten interdisziplinärer Zusammenarbeit sensibilisiert werden.
- Um selbstbestimmtes Lernen und Eigenverantwortung zu fördern, wurden den Studierenden hohe Freiheitsgrade gewährt. Es zeigte sich, dass einige wenige Studierende jedoch mehr Unterstützung und Anleitung benötigt hätten.

3. Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem FIL-Projekt

... für die zukünftige Lehrveranstaltung?

Da sich die überarbeitete Form der inhaltlichen Seminare bewährt hat, werden diese Seminare auch in den kommenden Semestern in dieser Form durchgeführt. Dabei wird das Format auf Grundlage der Rückmeldungen ständig weiter verbessert.

... für eine allfällige Weiterentwicklung des neuen Formats?

Innerhalb der einzelnen Lehrveranstaltungen werden insbesondere die Leistungskontrollen weiter angepasst. So hat sich beispielsweise das Format der Leistungskontrolle im Seminar

„Nachhaltigkeit“ von einem Essay hin zum Schreiben eines Projektantrags verändert, weil letzterer weitaus praxisrelevanter ist.

... für Ihre eigene Lehrtätigkeit?

Das zum Teil konstruktivistisch angelegte Lehrkonzept setzt eine starke Orchestrierung durch die Lehrperson im Hintergrund voraus. Dabei ist es wichtig, auch noch während des laufenden Seminars flexibel und offen zu bleiben, um allfälligen Änderungsbedarf direkt umzusetzen.

... für die curriculare Verankerung des entwickelten Formats?

Die Seminare wurden in das Curriculum des Studienschwerpunkts integriert.

... für weitere Veranstaltungen des Curriculums?

Die Erfahrungen mit den innovativen Lehrelementen haben Ausstrahlungswirkung auf weitere Veranstaltungen des Curriculums und führten zur Entwicklung anderer Lehrformate (z.B. Durchführung von Abschlussarbeiten durch interdisziplinäre Teams). Nicht zuletzt entstand daraus auch ein durch td-net (Network for Transdisciplinary Research) und die Universität Bern gefördertes studentisches Nachhaltigkeitsprojekt, das von der Abteilung Pädagogische Psychologie betreut wird.

4. Fand eine Präsentation des FIL-Projekts im Institut / in der Fakultät statt?

Das dem Projekt zugrundeliegende Lehrkonzept wurde am Nachhaltigkeitstag der Berner Hochschulen 2017 im Rahmen des Workshops „Nachhaltige Bildung interdisziplinär, praxisrelevant und interaktiv gestalten“ vorgestellt.